

Erste interkulturelle Feier im 6. Jahrgang der Gesamtschule zum Opferfest

Anlässlich des islamischen Opferfestes organisierte die Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen am Donnerstag, 17. Oktober, zum ersten Mal eine interreligiöse Feier im Studiotheater der Schule. 15 christliche und muslimische Schüler des sechsten Jahrgangs gestalteten dazu, unter der Leitung des Referendars Christoph Spannhorst und des Integrationskoordinators Bilgehan Fonk, in der ersten Schulstunde eine gemeinsame Feier für den gesamten Jahrgang.

Eltern und Lehrer bekamen dazu im Zentrum der Feier die Geschichte des Glaubensvorbildes Ibrahim zu Gesicht. Die Handlung in der Ibrahim vertrauensvoll seine Bereitschaft zeigt, seinen erstgeborenen Sohn zu opfern wurde dabei als Rollenspiel auf die Bühne gebracht. Weitere Elemente der Feier waren ein anfänglicher arabischer Gebetsruf und im weiteren Verlauf Saz-Klänge, die die Teilnehmer in eine andere Welt versetzten. Die Schüler konnten in musikalischer, choreographischer und literarischer Weise ihre Fähigkeiten einbringen und so zum Gelingen beitragen. Begleitet wurden die Schüler zudem von den Vorstehern der muslimischen, alevitischen und christlichen Gemeinden in Bergkamen.

Das Ziel dieser interreligiösen Feier ist es, den Schülern die Möglichkeit zu bieten, kulturell voneinander zu lernen. So nahmen christliche Schüler wichtige Elemente des höchsten Festes im Islam wahr.

Erreichen die Schüler bald den neunten Jahrgang, wird das Prozedere umgekehrt und muslimische Schüler lernen in der Vorbereitung einer österlichen Feier die Elemente des höchsten christlichen Festes kennen. Gemeinsam etwas gestalten,

spielerisch voneinander lernen, einen verständnisvolleren Blick auf die andere Kultur bekommen und das eigene Weltwissen bereichern, das sind die vornehmlichsten Ziele dieser Feier und damit des Integrationskonzeptes der WBGE.